

# Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen (GBS)

Grundschule Tonndorf  
mit der  
Rudolf-Ballin-Stiftung e.V.

# Die Schule Tonndorf



# Schule Tonndorf

- Die Schule besteht seit 1896 im Zentrum von Tonndorf
- Sie ist eine reine Grundschule, 2-zügig mit rund 200 Schülern
- Lage im sozial gemischten Einzugsbereich (Sozialindex KESS 4 = Kompetenzen und Einstellung von Schülerinnen und Schülern)
- Veränderung der Schüler- und Elternschaft durch den Bau sozial geförderter Neubaugebiete in unmittelbarer Umgebung.
- Seit 2011/12 Vorlaufplanung zur Einführung der GBS gemeinsam mit der Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. (pädagogisches Konzept, Raumplanung, Personalplanung etc.)
- Seit dem Schuljahr 2013/14 Ganztagsgrundschule mit leitender GBS Koordinatorin

# Die Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. Erziehung – Bildung – Betreuung





RUDOLF-BALLIN-STIFTUNG e.V.  
Gemeinsam unterwegs ins Leben



## Die Rudolf-Ballin-Stiftung:

- 👍 15 Kindertagesstätten
  - 👍 9 GBS-Standorte
  - 👍 2 Ekiz (Eltern-Kind-Zentren)
- Kurmaßnahme FeeH und TiKiDi**

Unsere Schulen mit rund 1400 Plätzen  
zur Ganztägigen Bildung und Betreuung  
an Schulen in Hamburg (GBS)



## Wir stehen für:

- ✓ Ganzheitlichkeit
- ✓ Familienbegleitung
- ✓ Integration

Weitere Informationen:  
[www.rudolf-ballin-stiftung.de](http://www.rudolf-ballin-stiftung.de)



## GBS – Angebot & Kosten

- Die Teilnahme am Ganztagsangebot (ab 13 Uhr) ist freiwillig!
- Die Eltern müssen ihr Kind an mindestens an 3 freiwählbaren Schultagen in der Woche bis 15 Uhr anmelden.
- Kostenfreie Betreuung in der Kernzeit von 13 – 16 Uhr für Klasse 1 – 4, kein Gutschein-System!
- Kosten für Vorschulbetreuung in GBS = Kosten für Hortbetreuung in der Kita = monatlich 5 €
- Kostenpflichtige Angebote: Rand- und Ferienzeiten, Mittagessen
- Soziale Staffelung der Elternbeiträge (Familieneinkommen, Familiengröße, Anzahl der Kinder in GBS)

## GBS – Gruppen und Gruppenstruktur

- Die Grundschule Tonndorf besuchen zurzeit 200 Kinder, im Schuljahr 2013/14 nahmen rund 140 an der GBS teil, im Schuljahr 2014/15 sind es rund 150. Tendenz konstant.
- Die Kinder werden in sechs Gruppen betreut.
- Die Gruppengröße beträgt 23 bis 25 Kinder. Alle Gruppen werden von einer pädagogischen Fachkraft betreut, unterstützt durch:
  - 1 Hausaufgabenhilfe (2 Stunden pro Tag), FSJ´ler (Freiwilliges Soziales Jahr), verschiedene Angebotspartner/Kurse sowie ggf. Schulbegleitung für einzelne Kinder
- Die jüngeren Kinder werden überwiegend alterseinheitlich (VSK und Klasse 1) betreut, die Klassen 2 bis 4 altersübergreifend.

## GBS – Tagesablauf / Rhythmisierung

06.00 – 8.00	Frühbetreuung (in Verantwortung des Trägers)
08.00 – 13.00	Unterricht
12.45 – 14.15	Ankommen in den Gruppen / Mittagessen (in drei Schichten)
13.00 – 15.00	schulische Sprachförderung & Lernförderung Hausaufgabenbetreuung
15.00 – 15.45	Kurse / Spielen und selbstbestimmte Zeit
15.45 – 16.00	Verabschiedung in den Gruppen
16.00 – 18.00	Spätbetreuung

**Zusatzangebot: Ferienbetreuung (06.00 bis 18.00), wochenweise buchbar**

## GBS - Kurssystem

- Kurse sind wichtiger Bestandteil der Kooperationen im Stadtteil (Sportvereine, Musikschulen etc.)
- Pro Kind 1 Kurs
- Alle Kurse sind für die Eltern kostenfrei (für mehr Kurse müssten Beiträge erhoben werden)
- Zusatzangebote über Kooperationen mit überregionalen Institutionen bzw. über spezielle Programme:
  - LAG Kulturabo der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V.
  - Kicking Girls (Hamburger Fußballverband e.V.)
  - Kinderradio „Haste Töne“ (Rudolf-Ballin-Stiftung e.V.)
  - Haus der Kleinen Forscher (Rudolf-Ballin-Stiftung e.V.)

## Beispiel Interessengruppen Schuljahr 2014/2015

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<p>14:15 – 15:00 Uhr <b>Judo für Kinder</b> Bernd Hitzker Turnhalle 10-12 Kinder (VSK, 1. &amp; 2. Klasse)</p>	<p>15:15 – 16:00 Uhr <b>Hey, bleib locker!</b> <b>Autogenes Training</b> Karin Poggensee Musikraum/12 Kinder (alle Klassenstufen)</p>	<p>14.45 – 16:15 Uhr <b>Töpfern</b> Frau Fuchs 12 Kinder (nur 4. Klasse!)</p>	<p>15:15 - 16:00 Uhr <b>Kreativwerkstatt</b> Cornelia Niehus Werkraum 10-12 Kinder (VSK, 1. &amp; 2. Klasse)</p>	<p>14:45 – 15.30 Uhr <b>Kinder &amp; Musical</b> Valeria Stab Musikraum 12 Kinder (VSK ,1. &amp; 2. Klasse)</p>
<p>15:00 – 15:45 Uhr <b>Judo für Kinder</b> Bernd Hitzker Turnhalle 10-12 Kinder (3. &amp; 4. Klasse)</p>	<p>15:00 - 16:00 Uhr <b>Kicking Girls/ Mädchenfußball</b> Lucas Wenzel Turnhalle (3. &amp; 4. Klasse)</p>	<p>15:05 – 16:00 Uhr <b>Fußball</b> René Hahn Turnhalle 15-20 Kinder (2. bis 4. Klasse)</p>	<p>14:15 - 15:00 Uhr <b>Dance Mix!</b> Yasemin Fan Chu Turnhalle 15-20 Kinder (VSK, 1. &amp; 2. Klasse)</p>	<p>15:30 – 17:00 Uhr <b>Klaviereinzelunterricht</b> Valeria Stab</p>
<p>14:30 - 16:00 Uhr <b>Abenteuerspiele</b> Cornelia Niehus Schulhof/Bewegungsraum 20 Kinder (alle Klassenstufen)</p>		<p>15:15 – 16:30 Uhr <b>Kochen für Kinder</b> Helga Gustke Schulküche 10 Kinder (3. &amp; 4. Klassen)</p>	<p>15:00 - 15:45 Uhr <b>Dance Mix!</b> Yasemin Fan Chu Turnhalle 15-20 Kinder (3. &amp; 4. Klasse)</p>	<p>14:00 – 16.00 Uhr OFFENES ANGEBOT: Spiel &amp; Spaß in der Turnhalle</p>
<p>16:00 – 17:00 Uhr <b>Gitarreneinzelunterricht</b> Christoph Amir-Samii</p>			<p>14:30 – 16:00 Uhr <b>LAG Kulturabo</b> Bewegungsraum u.a. 20 Kinder (2., 3. und 4. Klasse)</p>	

## GBS Tonndorf – erste Erfolge...

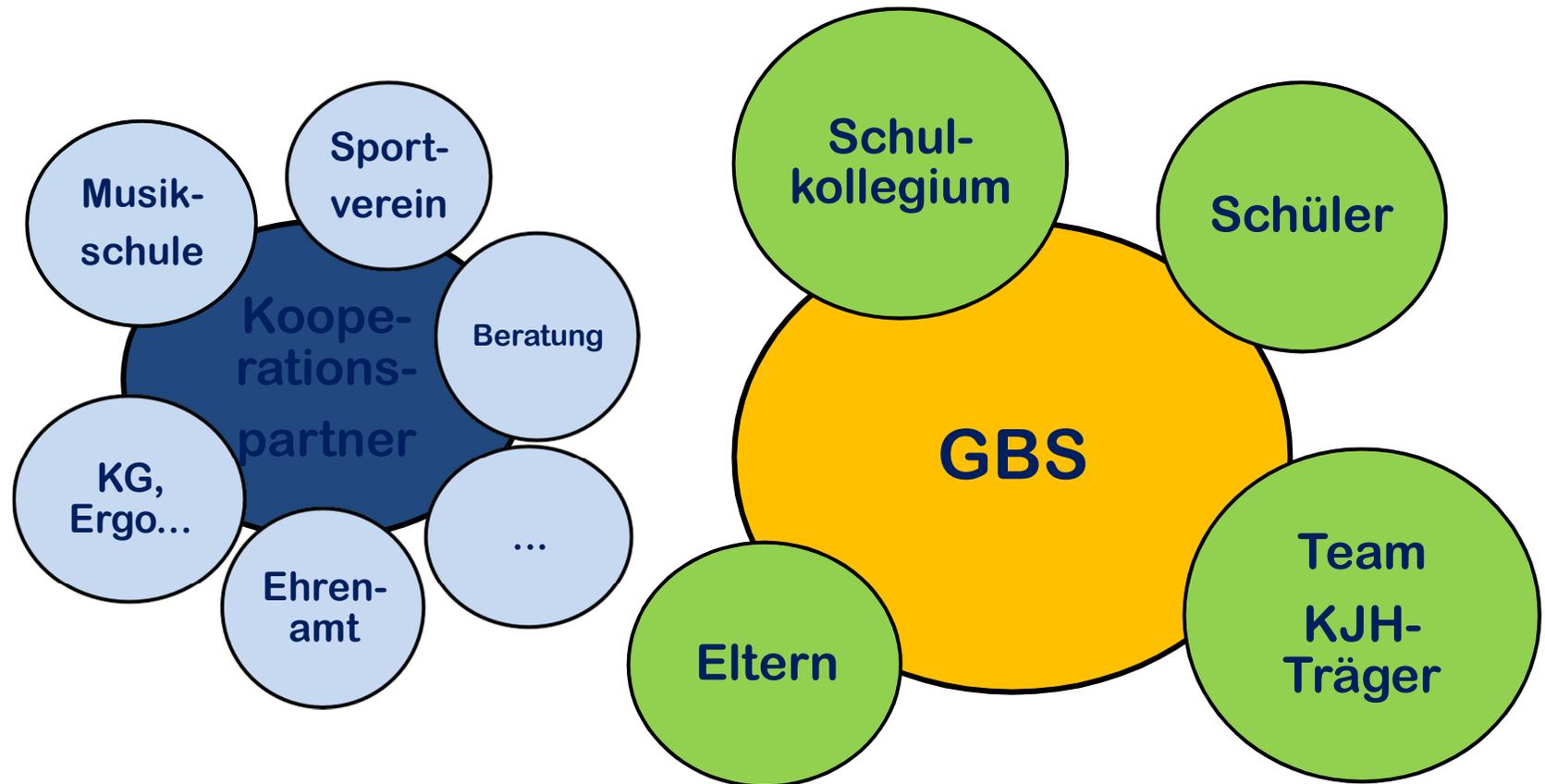
- Alle relevanten Akteure der Schule wollten und wollen den Ganztag.
- Die Kinder fühlen sich wohl, konstante, leicht steigende Anmeldezahlen
- Überwiegende Elternzufriedenheit nach anfänglicher Skepsis
- Die Chemie stimmt. Sehr gute Kooperation auf Leitungsebene
- Guter Kontakt zwischen Lehrern/Erziehern (Nutzung der Kooperationszeiten, gegenseitige Hospitationen)
- Nach 1,5 Jahren wurden viele wichtige Vorhaben umgesetzt:
  - Gemeinsames pädagogisches Konzept, Entwicklung pädagogischer Standards
  - Aufbau von funktionierenden Kommunikations/Kooperationsstrukturen auf unterschiedlichsten Ebenen
  - Raumgestaltung, Nutzung der Räume entwickelt sich
  - Mittlerweile festes Personal, Teamentwicklung
  - Kantine ist fertig!
  - ....

**Also alles wunderbar?!**

## GBS – Strukturelle Probleme

- **Quantität statt Qualität? Flächendeckender Ausbau der Ganztagsgrundschulen mit geringen Ressourcen, insbesondere der Personalressourcen (Inklusion, Vertretungsreserven, Kooperationszeit)**
- **schwierige Personalakquise aufgrund von Teilzeitbeschäftigung (15-20 Std.) und Fachkräftemangel**
- **2 unterschiedliche Systeme müssen Zusammenwachsen und auf Augenhöhe arbeiten.**
- **Fehlende Verzahnung von Vor- und Nachmittag (geringe Kooperationszeiten für Lehrer und Erzieher: Kinder gehen in den Vor- und Nachmittag!?)**
- **Pädagogische Qualitätsentwicklung in einem zeitlich engen Rahmen: Rhythmisierung, : enge Zeittaktung für Kinder, fehlende Freispielzeit, Hausaufgabenbetreuung, Partizipation, Kinderschutz, Inklusion etc.**
- **Erzieher müssen zusätzlich zur pädagogischen Arbeit gleichzeitig viele organisatorische Ansprüche erfüllen (Kurslisten, enge Rhythmisierung).**
- **Raumnot, multifunktionale Raumnutzungen, Rückzugsräume fehlen...**
- **Qualität des Mittagessen, Lautstärke...**

# Kooperationen im Rahmen der GBS



## Ganztagsentwicklung: „Wir gehen auf's Ganze“

- Initiator Paritätische Wohlfahrtsverband Hamburg
- Teilnehmer: insgesamt sechs Hamburger Grundschulen
- Laufzeit: 1 Jahr
- Ziel: Bessere Verzahnung von Vor- und Nachmittag
- Kernidee: Die letzte Unterrichtsstunde wird von Lehrer/innen und Erzieher/innen gemeinsam durchgeführt.
- Begleitung durch externe Organisationsberatung, z.B. gemeinsame Workshops mit dem pädagogischen Personal der Schule
- Vernetzung und regelmäßiger Austausch mit den anderen sechs Standorten
- Politische Kampagne, Pressearbeit, um den Handlungsdruck auf die Politik zu erhöhen
- Mehr Informationen: <http://wir-gehen-aufs-ganze.de>



## „Wir gehen auf´s Ganze“ in der GBS Tonndorf



## Vorbereitung der 5. Stunde

- ist das Kernelement der Initiative „Wir gehen aufs Ganze“
- beginnt um 12.00 Uhr im Lehrerzimmer in der Großen Pause.  
Möglichkeit der kurzfristigen Absprachen, Informationsaustausch, informelle Gespräche, Begegnung mit dem GANZEN Kollegium etc.
- Da die GBS Gruppen nicht identisch mit den Klassen sind (ca. 1 Drittel aller Klassen besucht die GBS, Belegung nimmt in der 4. Klasse ab), keine Tandems, sondern Teams in unterschiedlichen Kombinationen.  
Zusammensetzung nach unterschiedlichen Kriterien u.a.:
  - Gemeinsame Kinder
  - Raumnutzung
  - Und natürlich: Wer versteht sich gut miteinander?

## Gestaltung der 5. Stunde

- Am Anfang wurden keinerlei Vorgaben für die 5. Stunde gemacht, nach dem Motto: „Legt einfach los!“
- Nach ca. 4 Wochen Laufzeit wurde überprüft und ggf. nachjustiert.
- Deutlich wurde dabei: bestimmte Unterrichtsfächer (Projektunterricht, Sachkunde, Kunst, Theater etc.) lassen mehr Spielräume als z.B. die Kernfächer Deutsch und Mathematik.
- Dies hatte Effekte auf die Gestaltung des neuen Stundenplans im 2. Halbjahr. Bestimmte Stunden wurden nach hinten verlegt. Zudem wurde die 5. Stunde teilweise flexibler gehandhabt: Gemeinsame 4. und 5. Stunden für Projektunterricht (Medien, Kunst, Yoga etc.) sowie spezielle Kurse mit 3 Unterrichtsstunden etc.
- Besondere Projekte: Yogaeinheiten für 1. Klasse, Kochkurs, gemeinsame Realisierung einer Theateraufführung....

## Effekte der 5. Stunde

- **Gemeinsame Gestaltung des Unterrichts**
- **Unterstützung der Lehrer: Kleingruppenarbeit/ Einzelförderung, Kinder aus dem Unterricht herausnehmen etc.)**
- **Transfer Unterrichtsinhalten in den Nachmittag**
- **Ideen der Erzieher werden ergänzend im Unterricht eingebracht.**
- **Schnittstelle Schulzeit/GBS: Ideen für eine gemeinsame Raumnutzung werden besser geplant und entwickelt. Direkte Klärung von Nutzungskonflikten.**
- **Vorkommnisse, Streit etc. im vormittäglichen Schulalltag können im GBS Nachmittag aufgegriffen und weiterbearbeitet werden**
- **Absprachen zwischen Lehrern und Erziehern sind besser und intensiver. Fokus: das einzelne Kind.**
- **Lehrer und Erzieher ergänzen sich im pädagogischen Verhalten und bilden ein multiprofessionelles Team**
- **Gemeinsame Lehrer-Erzieher-Eltern Gespräche, ggf. gemeinsame Lernentwicklungsgespräche**
- **Gemeinsame Gestaltung des Klassenrates**
- **Begleitung bei Ausflügen**
- **FAZIT: Bessere Kooperation - Bessere Beziehungsarbeit mit den Kindern!**

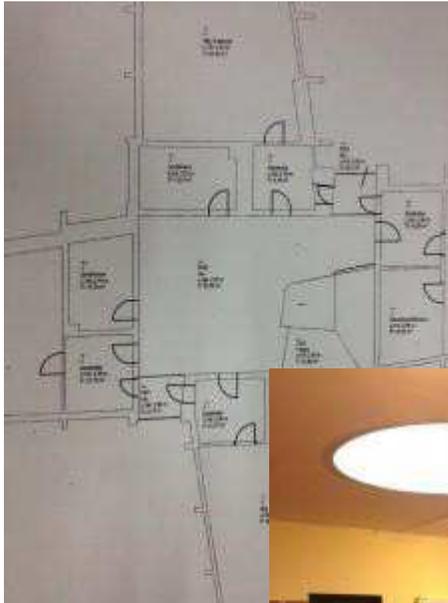
## Weitere Aktivitäten „Wir gehen auf´s Ganze“

- 3 Workshops gemeinsam mit Lehrern und Erziehern mit externer Moderation. Themen waren:
  - Gestaltung/Entwicklung der 5. Stunde
  - Gemeinsame Regeln
  - Raumgestaltung
  - Planung eines weiteren Workshops zum Thema Fortführung der 5. Stunde im neuen Schuljahr
- „GANZ Gemeinsam“: Gesamte Schule trifft sich in der 5. Stunde in der Turnhalle. Vorträge von Liedern, Tänzen, Präsentationen der neuen Schulregeln, Überreichen von Urkunden etc.
- Weitere Hospitationen der Lehrer im Nachmittag
- Teilnahme am Kulturabo der LAG Kinder- und Jugendkultur ([http://www.kinderundjugendkultur.info/index.php?s=projekte\\_kulturabo](http://www.kinderundjugendkultur.info/index.php?s=projekte_kulturabo))
- Ideenaustausch und Transfer mit anderen Standorten
- Pressearbeit

# Die sechs neuen Schulregeln

- **Alle SchülerInnen haben das Recht, ungestört zu lernen und zu spielen.**
- **Alle LehrerInnen und ErzieherInnen haben das Recht, ungestört zu lehren und zu erziehen.**
- **Alle haben das Recht, gesund und unverletzt zu bleiben.**
- **Alle haben das Recht, fair und respektvoll behandelt zu werden.**
- **Alle haben das Recht, in ordentlichen Räumen und mit ordentlichem Material zu lernen und zu spielen.**
- **Das Eigentum anderer und mein Eigentum werden respektiert.**

# Workshop Raumgestaltung



Ein guter Ganzttag ist mehr als ein Sofa  
im Klassenzimmer....

Aufteilung der Etagen:  
Bewegung (EG)  
Spiel und Kreativität (1. Etage)  
Ruhe (2. Etage)

Und die grüne Oase auf dem Schulhof



## Erste Effekte „Wir gehen aufs Ganze“

- **Bessere Verzahnung von Vor- und Nachmittag!**
- **Deutlich verbesserte Kommunikation zwischen ALLEN Beteiligten. Aufbau von verbindlichen Kommunikationsstrukturen.**
- **Entwicklung der Kooperation auf Augenhöhe zwischen beiden Berufsgruppen (das braucht Zeit!)**
- **Austausch über Kinder, Kenntnis der Kinder im Vor- und Nachmittag, Einzelförderung im Unterricht möglich, ➡ Stärkung & Förderung der Kinder!**
- **Unterrichtsentwicklung durch neue Projekte, Entlastung der Lehrer**
- **Impulse, Übernahme guter Konzepte, Ideen in den Nachmittag, junge Kolleginnen profitieren von den Erfahrungen der Älteren (z.B. Klassenrat)**
- **Aufgabenteilung und gemeinsame Verantwortung (z.B. von Geräte, Inventar)**
- **Konfliktfreie Raumnutzung und Entwicklung gemeinsamer Raumkonzepte**
- **Entwicklung und Implementierung gemeinsamer Schulregeln (Werte)**
- **Attraktivitätssteigerung der Erzieherstellen im Nachmittag (mehr Stunden)**
- **Selbstverständnis: „Wir sind EINE Schule!“**
- **Und Vieles mehr....**

## Fazit

**Das Projekt „Wir gehen aufs Ganze“ löst sicherlich nicht alle strukturellen Probleme in der Ganztagsbetreuung, aber es leistet einen echten Beitrag zur konzeptionellen Entwicklung der GANZTAGsschule, von der Erzieher, Lehrer, Eltern, Leitungen und vor allem die Kinder profitieren!**

**Mittel- und langfristige Effekte lassen sich nur durch die Fortführung (am besten Ausbau) der Initiative erreichen.**

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**